

Rückert, Friedrich: Gestillte Sehnsucht (1827)

- 1 In goldnen Abendschein getauchet,
2 Wie feierlich die Wälder stehn!
3 In leise Stimmen der Vöglein hauchet
4 Des Abendwindes leises Wehn.
5 Was lispeln die Winde, die Vögelein?
6 Sie lispeln die Welt in Schlummer ein.
- 7 Ihr Wünsche, die ihr stets euch reget
8 Im Herzen sonder Rast und Ruh';
9 Du Sehnen, das die Brust beweget,
10 Wann ruhest du, wann schlummerst du?
11 Beim Lispeln der Winde, der Vögelein,
12 Ihr sehnenden Wünsche, wann schlaft ihr ein?
- 13 Was kommt gezogen auf Traumesflügeln?
14 Was weht mich an so bang, so hold?
15 Es kommt gezogen von fernen Hügeln,
16 Es kommt auf bebendem Sonnengold.
17 Wohl lispeln die Winde, die Vögelein:
18 Das Sehnen, das Sehnen, es schläft nicht ein.
- 19 Ach, wenn nicht mehr in goldne Fernen
20 Mein Geist auf Traumgefieder eilt,
21 Nicht mehr an ewig fernen Sternen
22 Mit sehnendem Blick mein Auge weilt;
23 Dann lispeln die Winde, die Vögelein
24 Mit meinem Sehnen mein Leben ein.